

RN 2, 12.9.2011

# Die Antwort auf den Terror darf den Rechtsstaat nicht aushebeln

„Zeitenwende 11. September?“ – Podiumsdiskussion mit Ex-Minister Peter Struck im Engelhorn-Palais

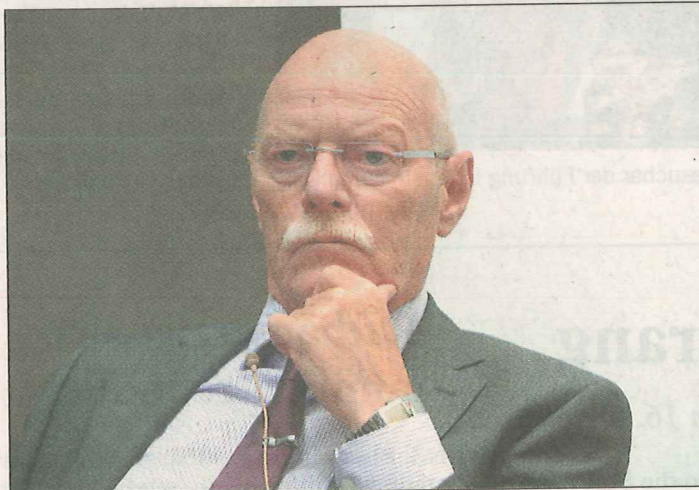
Von Arndt Krödel

Die Geister, die er rief, wird er nicht los – Peter Struck, ehemaliger Bundesverteidigungsminister, prägte 2002 den geflügelten Satz: „Die Sicherheit Deutschlands wird auch am Hindukusch verteidigt“, und seitdem wird ihm das Zitat immer wieder „unter die Nase gehalten“, wenn über Afghanistan und den Sinn deutscher Truppenpräsenz debattiert wird. Das war in Heidelberg nicht anders, wo der heutige Vorsitzende der SPD-nahen Friedrich-Ebert-Stiftung an einer Podiumsdiskussion zum Thema „Zeitenwende 11. September?“ teilnahm. Eingeladen hatte das Heidelberg Center for American Studies (HCA), und neben Struck nahmen der Publizist und Historiker Prof. Bernd Greiner (Berlin), der Historiker Prof. Manfred Berg (Heidelberg) sowie die Journalistin Heather De Lisle (Berlin) auf dem Podium im En-

auf den Irak, der 2003 von der so genannten „Koalition der Willigen“ wegen der Existenz angeblicher Massenvernichtungswaffen in einem Krieg besiegt wurde, räumten sowohl Struck als auch die Amerikanerin Heather De Lisle ein. Die bekennende Republikanerin, die in Westberlin aufwuchs und nach eigenen Worten bis zur Wahl Obamas als US-Präsident häufig Opfer eines (verbalen) deutschen Antiamerikanismus war, berief sich allerdings darauf, seinerzeit die genauen Zusammenhänge nicht gekannt zu haben. Manfred Berg stellte zu dem Thema fest, der Irak-Krieg sei im Hinblick auf das Ziel der Bekämpfung des Terrorismus „extrem kontraproduktiv“ gewesen. Die USA hätten „Szenen eines Sieges“ gebraucht, der rechtfertige, warum man den größten Militärapparat der Welt unterhalte. Bernd Greiner wies im Zusammenhang des 11. September auf die Krisenanfälligkeit von Demokratie hin, die

sich in erster Linie in den USA „in irritierender Weise“ gezeigt habe: Wesentliche Elemente einer demokratischen Verfassung seien zur Disposition gestellt worden. Demokratie und Rechtsstaatlichkeit seien aber „Zwillinge“, betonte der Historiker und mahnte Respekt vor dem Gebot der Verhältnismäßigkeit an.

Inzwischen wird in Afghanistan an Szenarien für den Abzug der ausländischen Truppen gearbeitet. Aber was



Die USA hätten sich in den letzten Jahren zu stark auf den Irak konzentriert, meint Ex-Verteidigungsminister Peter Struck. F: Hentschel

gelhorn-Palais Platz. Für den SPD-Politiker stimmt der in der politischen Debatte durchaus umstrittene Hindukusch-Satz auch heute noch, wie er bekannte.

Unter der Moderation von Olivia Schoeller, Redakteurin der Berliner Zeitung, die von 2003 bis 2009 als USA-Korrespondentin für ihr Blatt tätig war, diskutierte die Runde exakt zehn Jahre nach den Anschlägen vom 11. September über die politischen Folgen und mögliche Lehren, die daraus gezogen werden können. Dass die Ressourcen in der Auseinandersetzung mit dem Terrorismus falsch verwendet wurden, bemängelte Bernd Greiner. So hätten die USA ihre Aufklärungsarbeit gegenüber Al-Qaida „sträflich vernachlässigt“, als sie bereits im Dezember 2001 ihren Beobachtungssatelliten über Afghanistan abzogen und über dem Irak positionierten.

Die zu starke Konzentration der USA

passiert danach? Ex-Minister Struck, der das deutsche Militärkontingent am Hindukusch häufig besuchte, zeigte sich skeptisch und äußerte sich zugleich enttäuscht von Präsident Karzai, dem es nicht gelungen sei, „den Hauch der Korruption abzustreifen“. Dennoch – eine Alternative zu ihm gebe es nicht. Manfred Berg verwies auf historische Beispiele von Abzügen von Invasionstruppen und sprach von einem zu befürchtenden „faulen Frieden“ in Afghanistan wie seinerzeit am Ende des Vietnamkriegs.

War es denn nun eine „Zeitenwende“, die am 11. September 2001 eingeleitet wurde? Während für Struck und De Lisle die Antwort „Ja“ heißt, äußerten sich die beiden Historiker deutlich zurückhaltender. Sowohl Struck als auch Berg würden die Frage erst in einem Abstand von zwei oder drei Jahrzehnten klarer beantworten wollen.